

**Schweizerisches Postwesen. \*)**

Die Ergebnisse des Postbetriebs im Jahre 1859 werden als günstig bezeichnet. Eine stets wachsende Bevölkerung und eine rege zunehmende Thätigkeit in Handel und Gewerbe steigert alljährlich die Einnahmen, namentlich für Briefe, Fahrpoststücke und Zeitungen, in dem Maße, daß die nachtheiligen Einflüsse der Eisenbahnen, der Höhe der Transportkosten und der Gehaltverbesserung der Angestellten nur vorübergehend eine Verminderung des Reinertrages der Posten herbeiführen können.

Die Zahl der Angestellten der Schweizerischen Postverwaltung zu Ende 1859 war 3350; darunter befanden sich 709 Briefträger und Boten und 214 Kondukteure. Postbüreaus zählte man 497, Postablagen 1471.

Die Anzahl der Jahreskurse, deren Ertrag von der Postverwaltung bezogen wird, stellte sich am Schlusse 1859 auf 215; Sommerkurse für die Dauer von 3-4 1/2 Monaten waren 12 im Betriebe; Kurse, deren Ertrag von den Unternehmern bezogen wird, 16; Omnibusdienste zwischen Post- und Bahnhofen mit Ertrag zu Gunsten der Verwaltung 6; Fourgondienste und anderweitige Transportleistungen 16 — im Ganzen also 265 Kurse (gegen 261 in 1858).

Die Wahrnehmung, daß ungeachtet der von Jahr zu Jahr stets zunehmenden Anzahl der Kurse, deren Ertrag seit 1856 von 4,032,921.54 Fr. auf 2,239,692.64 Fr. zurückgegangen ist, während die Zahl der beförderten Reisenden sich bei weitem nicht in demselben Maße vermindert hat, beweist, daß die Schweizerische Postanstalt rücksichtlich des Personentransportes auf kürzere Strecken angewiesen ist. Die oben angeführte Anzahl Kurse haben behufs des Transportes von Reisenden, Briefen und Fahrpoststücken hin und her befahren:

1852 . . . . .	1126	Wegstunden	1856 . . . . .	1143	Wegstunden
1853 . . . . .	1140	"	1857 . . . . .	1159	"
1854 . . . . .	1176	"	1858 . . . . .	1085	"
1855 . . . . .	1234	"	1859 . . . . .	1019	"

Mit ausländischen Postverwaltungen unterhält die Schweizerische Postanstalt 388 tägliche Kartenschlüsse für Briefpost- und 211 solche für Fahrpostsendungen.

Vergleicht man die Einnahmen an Passagier- und Uebergewichtstaxen, dann den Ertrag der Fahrpoststücke mit den Transportkosten und den Ausgaben für Postmaterial, so zeigt sich für 1859 ein ungleich günstigeres Ergebnis als im Vorjahre:

<b>Einnahme</b>	<b>1858</b>	<b>1859</b>
an Passagiertaxen . . . . .	2,739,207.78 Fr.	2,239,692.64 Fr.
für Fahrpostpakete . . . . .	1,724,757.64 "	1,828,426.41 "
	<b>4,463,965.42 Fr.</b>	<b>4,068,119.05 Fr.</b>
<b>Ausgabe</b>		
an Transportkosten . . . . .	3,762,550.75 Fr.	3,192,792.57 Fr.
für Postmaterial . . . . .	404,914.79 "	319,718.69 "
	<b>4,167,465.54 Fr.</b>	<b>3,512,511.26 Fr.</b>
Ueberschuß der Einnahmen	296,499.88 "	555,607.79 "
Also in 1859 Zunahme des Ueberschusses		259,107.91 Fr.

Dabei ist zu bemerken, daß in den aufgeführten Transportkosten eine Summe von 30,759.54 Fr. für 1859 und von 24,383.87 Fr. für 1858 an die verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften der Schweiz für die von ihnen beförderten Fahrpoststücke über 10 Pfund Gewicht inbegriffen ist, während solche Sendungen in früheren Jahren durch die gewöhnlichen Postwägen unentgeltlich transportirt wurden.

Der Dienst fahrender Postbüreaus war im Jahre 1859 auf der Nordostbahn, den Vereinigten Schweizer Bahnen und der Centralbahn eingerichtet. Die fahrenden Postbüreaus dienen in erster Linie für die Expedition der ausländischen Briefe und Zeitungen, um deren Verweilen bei den Schweizerischen Grenzpostämtern für dortige Umspektion zu vermeiden, so wie sie im weitern für die Zwischenpostbüreaus die jedesmalige Umspektion der innern Korrespondenzen entbehrlich machen und eine zu starke Anhäufung der Paketschlüsse bei den größern Postbüreaus beseitigen. Es wurden täglich 109.1 Bahnstunden zurückgelegt. Außerdem benutzt die Postverwaltung für Beförderung von Postgegenständen die übrigen Bahnzüge, mit welchen keine fahrenden Postbüreaus kursiren, nach Maßgabe des Bedarfs und der gesetzlichen Bestimmungen.

In welcher Weise die allgemeinen finanziellen Ergebnisse der Schweizerischen Postanstalt in 1859 sich gestaltet haben, zeigt die folgende Uebersicht:

<b>Einnahmen</b>	<b>Fr.</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Fr.</b>
Reisende . . . . .	2,239,693	Gehalte . . . . .	1,829,251
Briefe . . . . .	2,772,382	Kommissäre und	
Fahrpoststücke . . . . .	1,828,426	Reisefkosten . . . . .	17,759
Zeitungen . . . . .	157,306	Büreaufkosten . . . . .	208,853
Transitgebühren . . . . .	13,975	Dienstkleidung . . . . .	80,079

\*) Aus dem Bericht des Schweizerischen Bundesraths über seine Geschäftsführung im Jahre 1859.

<b>Einnahmen</b>	<b>Fr.</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Fr.</b>
Empfangscheine . . . . .	46,312	Gebäulichkeiten . . . . .	106,009
Fachgebühren . . . . .	15,958	Postmaterial . . . . .	319,719
Konzeptionsgebühren . . . . .	9,637	Transportkosten . . . . .	3,192,792
Verchiedenes . . . . .	39,542	Verchiedenes . . . . .	27,968
	<b>7,123,231</b>		<b>5,782,430</b>

Das gesammte Postmaterial, nach dem Bestande am 1. Januar 1860, hatte einen Schätzungswert von 1,011,495 Fr. (gegen 1,390,343 Fr. am 1. Januar 1859).

Der Korrespondenzverkehr der Schweiz zeigt eine fortdauernde Zunahme und ist seit 1850 von 15 auf nahe 27 Millionen Briefe gestiegen. Im Einzelnen vertheilt sich diese Steigerung folgendermaßen:

<b>Jahr</b>	<b>Zahlbare Briefe</b>	<b>Total der zahlbaren Briefe</b>	<b>Portofreie Briefe</b>	<b>Gesamtzahl der Briefe</b>
1850 . . . . .	9,981,862	3,685,146	13,667,008	1,439,109
1853 . . . . .	13,123,734	4,833,998	17,957,732	1,815,893
1856 . . . . .	15,771,048	5,982,331	21,753,379	1,980,611
1859 . . . . .	17,373,546	7,437,025	24,810,571	2,019,295

In 1859 kam auf den Kopf der Bevölkerung v. circa 2 1/2 Millionen

6.95	2.97	9.92	0.80	10.72
------	------	------	------	-------

Die Schweizerische Brieftaxe stellt sich im Durchschnitte bei den inländischen Briefen auf 10.76 Rp., bei allen Briefen (Schweizerischen und ausländischen) auf 11.17 Rp. Von den taxpflichtigen Briefen wurden versendet:

	<b>1859</b>	<b>1858</b>
unfrankirt 16,826,023 oder Prozente der Gesamtzahl	68	67
frankirt 7,984,548 " " " "	32	33

Die Anzahl der unbesellbaren Briefe in 1859 war 123,296, in 1858 nur 102,119.

Zu der Briefpost und deren Ertrag gehören ferner die Sendungen an Schriftpaketen, Drucksachen (ohne die abonnierten Zeitungen) und Waarenmustern. Die Zählung derselben ergab:

	<b>Schriftpakete</b>	<b>Drucksachen</b>	<b>Waarenmuster</b>
1859 . . . . .	433,832	1,032,424	210,584
1858 . . . . .	664,242	1,169,447	245,413

Der Ertrag von Fahrpostsendungen war an Taxen 2,024,154 Fr., an Taxvergütung an ausländische Postverwaltungen 195,727 Fr., zusammen 1,828,426 Fr.

Mit der Zahl der transportirten Blätter (Zeitungen) ist auch der Ertrag der in die Postkasse gestellten Taxen gestiegen. Er betrug in 1859 von inländischen Zeitungen: Transporttaxe 124,234, Abonnementstaxe 12,548; von ausländischen Zeitungen Transport- und Abonnementstaxe 20,524 Fr.

Die Zahl der transportirten Blätter (Nummern) war:

	<b>Taxpflichtige</b>	<b>Portofreie</b>	<b>im Ganzen</b>
	<b>inländische</b>	<b>ausländische</b>	<b>eidgenöss. kantonale</b>
1859 . . . . .	15,499,166	1,811,359	80,010
1858 . . . . .	13,545,271	1,692,369	123,546

Der Ertrag der Transitgebühren von geschlossenen Briefsendungen war 1859 13,975 Fr.

Die Schweizerischen Alpenpässe setzen einer für erhebliche Vermehrung des Transits erforderlichen Beschleunigung des Transportes der Briefsendungen immer noch große Schwierigkeiten entgegen. Während des vorjährigen Krieges und theilweis noch zu Anfang 1860 waren die direkten Briefpaketschlüsse zwischen den deutschen Postverwaltungen und der Lombardei unterbrochen und wurden die Korrespondenzen zum Theil stückweis über die Schweiz geleitet.

**Verkehr deutscher Eisenbahnen.**

**Lübeck-Büchen.** — Monat September 1860.

Es wurden befördert:

13,679 Personen und 180,162 Ztr. 80 Pfd. Güter, gegen	
11,107 " " 172,575 " " " "	im Sept. 1859.

Die Einnahmen betragen:

Für Personen und Gepäcküberfracht . . . . .	7,563 Thlr.
" Güter, Vieh und Equipagen . . . . .	13,610 "
<b>Summa . . . . .</b>	<b>21,173 Thlr.</b>
Im Sept. 1859 betragen die Einnahmen . . . . .	18,888 "
mithin im Sept. 1860 mehr . . . . .	2,285 Thlr.
Seit dem 1. Januar 1860 sind vereinnahmt . . . . .	151,300 "
in demselben Zeitraum 1859 . . . . .	141,054 "
mithin 1860 mehr . . . . .	10,246 Thlr.

